

# Mehr Züge, bitte

Parlament und Regierung machen Druck auf SBB

Die SBB sollen ihr seit dem neuen Fahrplan im Dezember 2008 abgebautes Zugsangebot in den Oberaargau auf der Linie Bern-Olten nochmals überprüfen. Diese Bitte deponiert der Regierungsrat laut seiner Antwort auf einen politisch breit abgestützten Vorstoss von neun Grossrätinnen und Grossräten aus dem Oberaargau bei den SBB. Allerdings relativiert der Regierungsrat, «die Anbindung des Oberaargaus an den öffentlichen Verkehr ist im Vergleich zu anderen Regionen nach wie vor gut.»

Angeführt von Daniel Steiner (EVP/Langenthal), wehren sich die Grossräte für ein besseres Spätangebot aus Bern und Zürich. Und weil im Rahmen des neuen Fahrplanes der direkte Frühzug an den Flughafen Zürich gestrichen wurde, sei es Geschäftsreisenden nicht mehr möglich,

am frühen Morgen die Geschäftsflüge zu erreichen. «Sie sind deshalb angewiesen, mit dem Auto an den Flughafen zu fahren», schreiben die Interpellanten. Schlecht sei auch, dass ab Bern der um 22.39 Uhr abfahrende Zug gestrichen wurde. «Er wurde gerne nach dem Besuch kultureller Anlässe oder nach Sitzungen genutzt.» Auf keine Gegenliebe stösst auch die Streichung des um 0.10 Uhr in Zürich abfahrenden Zuges.

Gegen den Abbau hatten sich mehr als 2000 Oberaargauerinnen und -aargauer schon im vergangenen Winter engagiert. Sie unterzeichneten die von der Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV) und der SP lancierte Petition «Gebt uns unsere Nachtschnellzüge zurück. Auch der Langenthaler Gemeinderat intervenierte bei den SBB. (UZ)

